Ostern auf dem Rhein 08.-15.4.2023

-Reisebericht von Ira-Angelina Mielck-

Am Ostersamstag startete die Reisegruppe gut gelaunt per Bus Richtung Köln. Die AROSA SENA ist das neue Flaggschiff der AROSA- modern und komfortabel – wohnen wie im Design-Hotel.
Die hochwertige Kabineneinrichtung wurde durch renommierte Designer gestaltet und schafft sofort Wohlfühlatmosphäre. Die Kabinen sind mit mindestens 21 qm großzügiger als gewöhnlich angelegt und verfügen über einen optisch separierten Wohn- und Schlafbereich und ein modernes Bad. Die Kabinen auf Deck 2 und 3 haben einen „echten“ Balkon mit Tisch und 2 Stühlen! Der Neubau punktet mit besonders viel Platz für alles, was einen gelungenen Flusskreuzfahrt-Urlaub ausmacht. Ein großes Sonnendeck lädt mit Bar, beheizbarem Swimmingpool und Sonnenliegen zum Verweilen ein. Hier kann man „Landschaftskino“ in vollen Zügen genießen.

Auch kulinarisch werden an Bord des stilvollen Flussschiffes neue Maßstäbe gesetzt.
Der neue Chefkoch heißt Jörg Schwaab, bekannt aus der TV-Dokumentation “Verrückt nach Meer“. Zwei Restaurants, ein Gourmet-Buffet mit Live-Cooking-Station und ein a la Carte Restaurant garantieren, dass hier auch bei Feinschmeckern keine Wünsche offenbleiben. Bei den Speisen wird auf Nachhaltigkeit, Frische und Qualität geachtet. Wo es möglich ist, werden regionale Produkte eingekauft und vom Koch vor den Augen des Gastes frisch zubereitet.

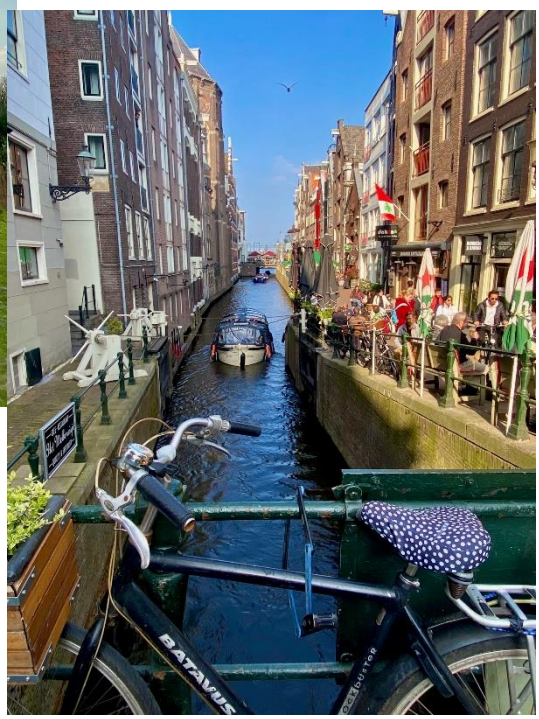
Abends saßen die Gäste gern in der Lounge gemütlich zusammen, um anregende Gespräche zu führen oder den wechselnden Künstlern zu lauschen.

Für die Damen der Gruppe war der geräumigen SPA-ROSA-Bereich mit Whirlpool und finnischer Sauna exklusiv für eine „Ladys Night“ reserviert. Hier wurden alle durch eine professionelle Begleitung der SPA-Managerin in die hochwertige Produktpalette von THALGO eingeführt und durften natürlich auch testen. Diese Marke passt gut durch seine Umwelt-Philosophie zum Gesamtkonzept des neuen Schiffes. Den letzten Schönheits-Kick gab eine wohltuende Gesichtsmaske. Ein großer Spaß- es wurde viel gelacht!

Das Schiff fuhr uns von Köln nach Utrecht(außerplanmäßig), Rotterdam, Dordrecht und Antwerpen. Wenn auch die Landschaft gen Norden nicht so malerisch ist, wie z.B. andere Teile Deutschlands, so entschädigen die sehenswerten Städte.

Utrecht ist eine Stadt in der geografischen Mitte der Niederlande und seit Jahrhunderten ein religiöses Zentrum. Sie hat eine mittelalterliche Altstadt, Kanäle, christliche Denkmäler und eine altehrwürdige Universität. Der berühmte Domtoren, ein Glockenturm aus dem 14. Jahrhundert mit Aussicht auf die Stadt (leider in Restaurierung), steht gegenüber dem gotischen Utrechter Dom auf dem zentralen Platz Domplein. Sehr lustig war das Zuschauen beim Jedermann-Stadtlauf quer durch Museen, Restaurants, Domgarten und Kirchen hindurch. Die Innenstadt lud zum Bummeln ein.

Wir nahmen auch am Ausflug nach Amsterdam teil. Die Stadt war leider sehr voll, mit dem Bus durfte der historische Innenstadtkern nicht befahren werden. Die Reiseleiterin wählte eine trotzdem interessante Strecke. Bei der anschließenden Freizeit konnte man noch eine Erfrischung mit Blick auf Kanäle nehmen oder am Hafen schlendern.



Der nächste Tag stand ganz im Zeichen der Tulpenblüte. Die Blumen standen in voller Pracht- somit wäre der berühmte Keukenhof der perfekte Ort gewesen, die 7 Millionen Tulpen zu genießen.

Hätte nicht der Wettergott beschlossen, ab Verlassen des Bussen Starkregen und Orkanböen vorbei zu schicken. Schade- aber nun habe ich einen original (mit Tulpen dekorierten) Keukenhof-Regenponcho im Schrank. Wir waren trotzdem bis auf die Knochen nass.

Es ging weiter nach Rotterdam, übrigens bei strahlendem Sonnenschein. Mit den Ausstellungen alter Schiffsmodelle und anderer maritimer Exponate zeichnet das Maritime Museum die Seefahrtsgeschichte der Stadt nach. In Delfshaven aus dem 17. Jh. gibt es Einkaufsmöglichkeiten am Kanal. Hier befindet sich auch die Pilgerkirche, in der die Pilger vor ihrer Abreise nach Amerika den letzten Gottesdienst feierten. Rotterdam wurde im 2. Weltkrieg fast vollständig zerstört und ist seit dem Wiederaufbau für ihr futuristisch-modernes Stadtbild bekannt. Die Stadtführung „Architektur und Moderne“ war sehr interessant, vor allem die Besichtigung der „Würfelhäuser“.

Auf dem Platz vor der modernen Markhalle war zeitgleich der Wochenmarkt. Also ein reges Treiben, ebenso wie in den Straßencafes.

Der Stadtrundgang durch Dordrecht – unserem nächsten Stopp auf der Flusskreuzfahrt-hat mir sehr gut gefallen. Diese Stadt kannte ich noch nicht. Sie liegt ungefähr 20 Kilometer südöstlich von Rotterdam und ist die älteste Stadt Hollands (d.h. der Provinzen Nord- und Südholland) und schon allein deshalb einen Besuch wert. Malerische Gassen, eine historische Innenstadt und mehr als 1.000 (!) Denkmäler verleihen ihr eine einzigartige Atmosphäre. Das Stadtgebiet erstreckt sich über die ganze Dordrechter Insel.

Antwerpen (die „Diamantenstadt“) bei strahlendem Sonnenschein-ein gelungener letzter Tag an Land. Dazu belgische Schokoladenpralinen oder doch lieber ein belgisches Bier.

Antwerpen ist eine belgische Hafenstadt an der Schelde, deren Geschichte bis ins Mittelalter zurückreicht. Im zentral gelegenen, jahrhundertealten Diamantenviertel haben sich Tausende Diamantenhändler, -schleifer und -polierer angesiedelt. Im Diamanten-Museum DIVA gibt es schöne Exponate zu sehen.

Bestes Beispiel für die typische Antwerpener Architektur im Stil der flämischen Renaissance ist der im Zentrum der Altstadt gelegene Grote Markt. Im Rubenshaus aus dem 17. Jh. sind historisch eingerichtete Räume mit Werken des flämischen Barockmalers Peter Paul Rubens zu besichtigen. Aber auch in der Liebfrauenkathedrale sind Werke von Rubens zu bestaunen.

Ebenfalls der architektonisch sehenswerte Bahnhof und der Antwerpener Zoo sind empfehlenswerte Sehenswürdigkeiten. Während der Stadtrundfahrt/-gang erfuhren wir viel Wissenswerte. Ein Tip: Museum aan de Stroom hat eine Dachterrasse mit wunderschönem Ausblick über die Stadt.

Nach vielen Eindrücken genoß die Gruppe einen letzten Seetag an Bord der SENA, entweder auf einer Liege auf dem Sonnendeck, in der Lounge mit einem guten Buch, bei einer Massage im SPA-Bereich, bei der nautischen Fragestunde oder an der Bar mit einem leckeren Drink. Für jeden Geschmack war etwas dabei. Auch haben viele Kunden Ihre Puzzle-Leidenschaft wieder entdeckt. Das „Gemeinschafts-Puzzle“ war immer gut besucht.
Vielen Dank an alle Gäste für diese gemeinsamen Erlebnisse!